



Fabiola Di Fulvio

**Portfolio
visuelle Kunst**

Ohne Titel, Kohlezeichnung und manueller Druck auf Papier, 150 x 115 cm, 2023

Fabiola Di Fulvio

1982 im Tessin geboren, absolvierte ich 2009 das Studium an der HKB, Hochschule der Künste Bern (Bachelor in Fine Art Practice). Zuvor Studium an der Kunstakademie in Florenz und an der F&F Schule für Kunst und Mediendesign in Zürich. Seit 2016 lebe und arbeite ich in einem kleinen, am Waldrand gelegenen Tessinerdorf. 2021 erschien meine erste Künstlermonografie (edition clandestin, Biel). Im selben Jahr erhielt ich den Förderpreis des Kantons Zug für mein Schaffen. Seit 2023 vertreten durch die Galerie Bernhard Bischoff & Partner, Bern.

In meiner Arbeit, welche Zeichnung, Malerei, Collage und Installation umfasst, verbinde ich traditionelle Medien der bildenden Kunst mit moderner Technologie. Im Kern meiner Arbeit geht es seit Jahren um Wahrnehmung und Selbstreflexion. Meine jüngsten Arbeiten oszillieren zwischen fotorealistischer und barokker Darstellung. Das Thema ist immer wieder die Dualität zweier Pole, bei denen die herkömmliche Wertung aufgehoben wird. Leben und Tod, Heiterkeit und Ernsthaftigkeit, Vernunft und Wahnsinn, gross und klein, Schwarz und Weiss koexistieren und schaffen Szenarien, in denen auch das Absurde der Existenz aufscheint. Die Bemühung um das technische Verfahren verbinde ich mit einer ironischen und verträumten Sprache, welche durch das Zusammenfügen von Bildelementen, die nicht zusammengehören erreicht wird.

Diese Collage zwischen Fantasie und Realität durchdringt alle Ebenen.

Regelmäßige Ausstellungen seit 2006, u.a. Kunsthaus Interlaken, Kunsthaus Langenthal, Museo Villa Pia, Porza; Kunsthaus Aussersihl, Zürich; Museo Comunale di Arte Contemporanea, Ascona.

Ohne Titel, 2023

Projektion einer Animation (ca. 110 Öl Bilder) auf Kohlezeichnung auf Paier, 150 x 115 cm



Ohne Titel, 2024

Kohlezeichnung und manueller Druck auf
Papier, 100 x 70 cm





Ohne Titel, Kohle auf Papier

Non ti scordar di me
Serie, 2024

verschiedene Medien, verschiedene Formate
(min. 19 x 13,5 x 10 cm, max. 150 x 115 cm)



Ohne Titel, Kohle auf Papier



Non ti scordar di me, Öl und Collage auf Leinwand,

Love Falling, Animation, 2024

digitale Animation auf Kohlezeichnung,
Projektion auf Papierrolle mit Ton

<https://vimeo.com/940368461?share=copy>





La montagna è solo un'idea
Serie, 2023

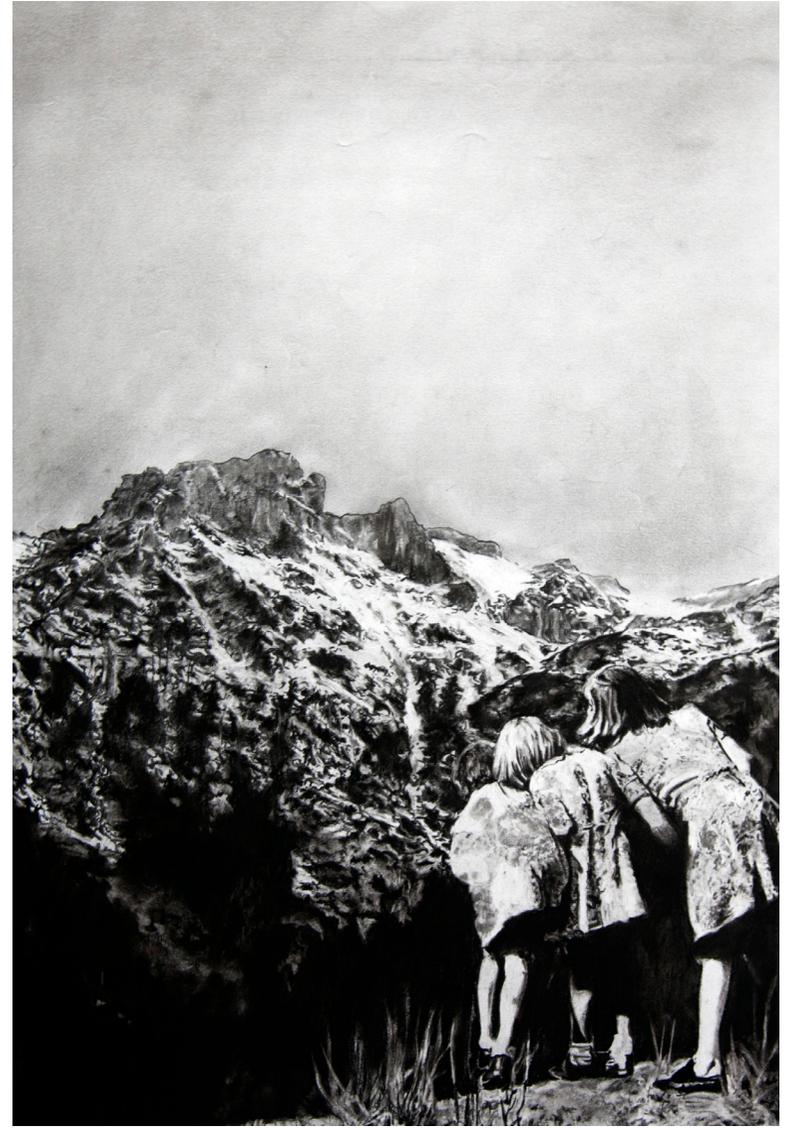
Kohlezeichnung auf Papier,
verschiedene Formate

Serie von Kohlezeichnungen unterschiedlicher Formate (min. 5 x 10 cm, max. 150 x 130 cm).

Großformatige Reproduktionen von Collagen.



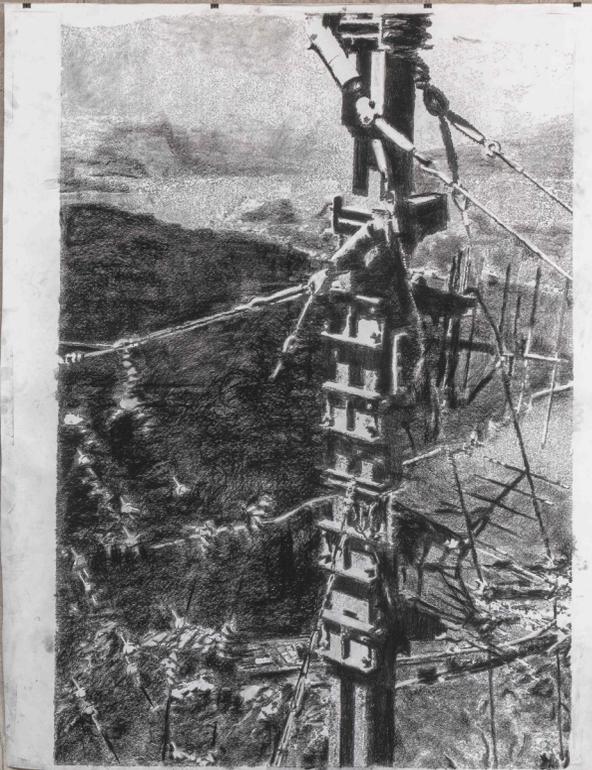
Loneliness, Kohlezeichnung auf Papier, 60 x 43 cm, 2023



Insieme, Kohlezeichnung auf Papier, 60 x 43 cm, 2023



Il niente



Il tutto

Il potenziale, 2022

Das Projekt *Il potenziale* besteht aus zwei Kohlezeichnungen, in die ich während der Ausstellung im Museum Villa Pia eingriffte:

Il niente wurde mit einem Radiergummi ausgeradiert (einige Spuren der ursprünglichen Zeichnung bleiben erhalten), während *Il tutto* mit einer gleichmäßigen Schicht aus Kohle überzogen wurde.

Neben den überarbeiteten Zeichnungen sind schwache Spuren auf dem Boden zurückgeblieben: Kohlestaub und Gummikrümel, die einzigen Zeugen dessen, was vorher war.

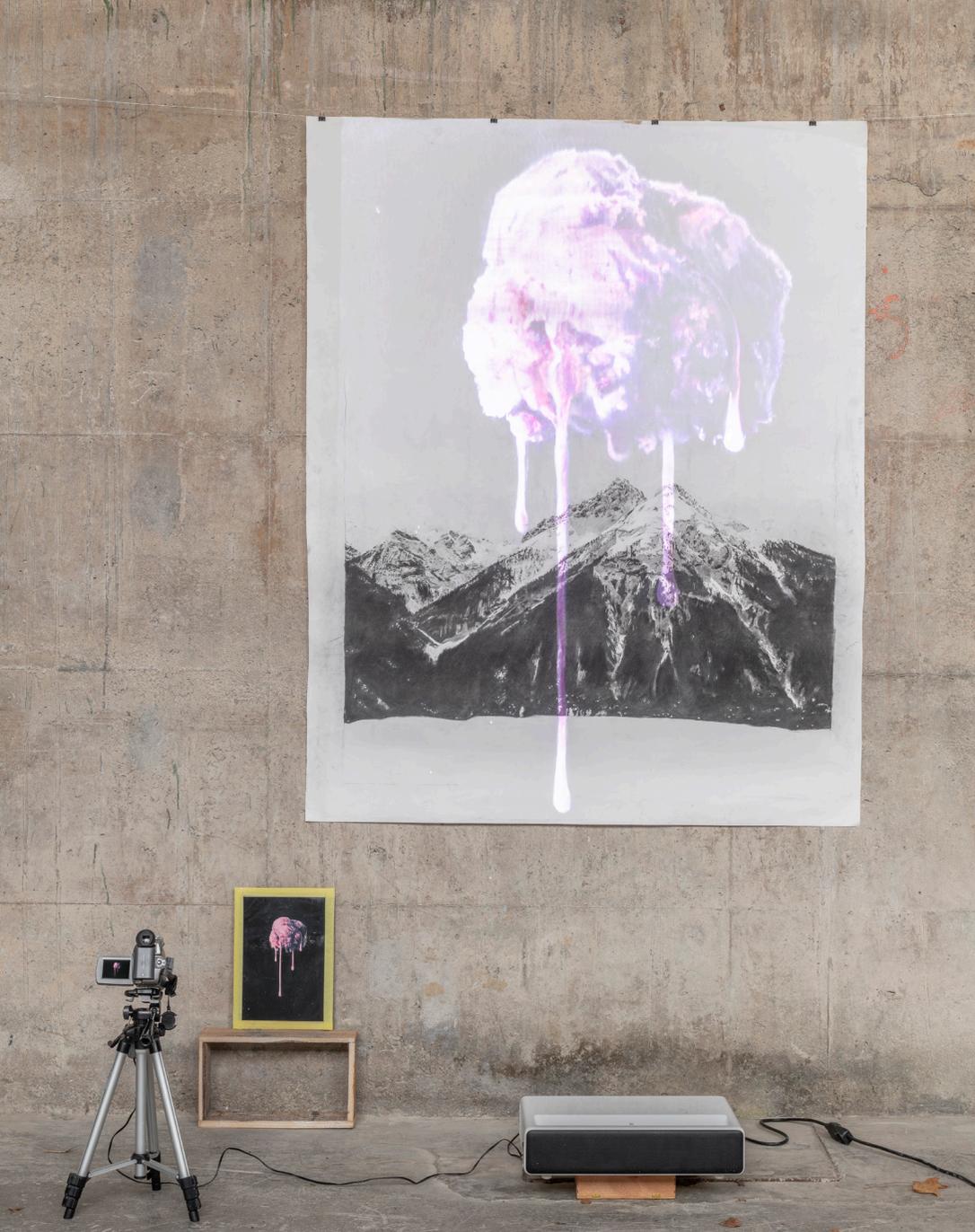
Der Prozess des Auslöschens/Überdeckens (eine Art umgekehrtes Action-Painting) wurde nicht gefilmt und ist zentraler Teil des Werks, gerade weil es ephemeral ist und damit in starkem Gegensatz zur üblichen Wahrnehmung von figurativen Werken steht, die auf traditionelle Weise hergestellt werden.

Kohlezeichnungen auf Papier, 14,6×11,6 cm, 2022

Performative Intervention mit Gummi und Kohle:
Mai 2022, Museum Villa Pia, Porza, Sitz der Erich Lindenberg
Kunststiftung

Die Zeichnungen sind Teil der Kunstsammlung des Kantons Tessin



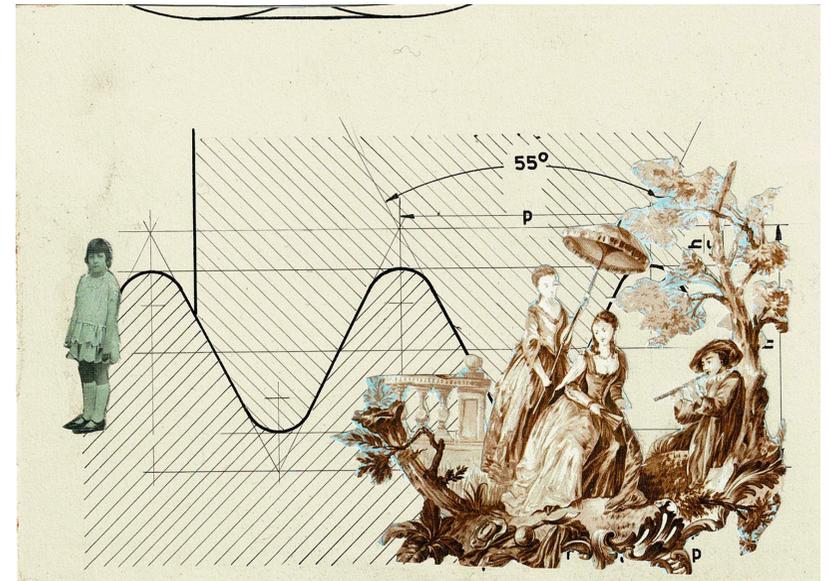


Point of no return, Installation 2021

In *Point of no return* wird ein wenige Zentimeter über dem Boden hängendes Ölgemälde von einer Kamera gefilmt und auf eine 130 x 110 cm grosse Kohlezeichnung eines Berges gestreamt.

Die Installation und die untenstehende Collage sind Teil eines künstlerisch-wissenschaftlichen Projekts in Zusammenarbeit mit anderen Künstlern und Michael Lehning, Leiter des CRYOS-Labors an der École polytechnique fédérale de Lausanne (EPFL) über das Thema positive Klimabilder.

Das Werk *Point of no return* ist im Besitz des MASI, Museo d'arte della Svizzera Italiana



Oh sole mio, Collage auf Papier, 10 x 14 cm 2021.

Beato chi nell'eterno vive, 2023

Installation, Tüllvorhang, 3 Paare, 6 Kohlezeichnungen auf Tüll, je ca. 2x3 m, Drahtseil, Bleibänder

Die Kohlezeichnungen auf dem fragilen Bildträger sind als eine Art Vorhang gedacht, den die BetrachterInnen durchschreiten können.

Die Installation besteht aus sechs Kohlezeichnungen auf Tüll, welche Äste und Stämme von scheinbar toten Bäumen zeigen. Die fehlende Fülle der Naturpracht im Winter - oder auch während einer Dürre - lassen die Landschaft leblos und melancholisch erscheinen. Der Anblick des zurückgezogenen Lebens lässt an das in einer anderen Form erwachende Leben denken - durch das Spriessen der Pflanzen oder durch ihr Verwelken, in einem selbstverständlichen Rhythmus.

Die durch den halbtransparenten Vorhang dargestellte Schwelle zwischen Leben und Tod weist auf unsere Unfähigkeit, den ewigen Zyklus umfassend zu begreifen und auf die verschiedenen Dimensionen des Kreislaufes von Schöpfung und Vergänglichkeit hin.

Das Werk wurde für den Friedhof Uster realisiert und während dem Hinterhaltfestival gezeigt.

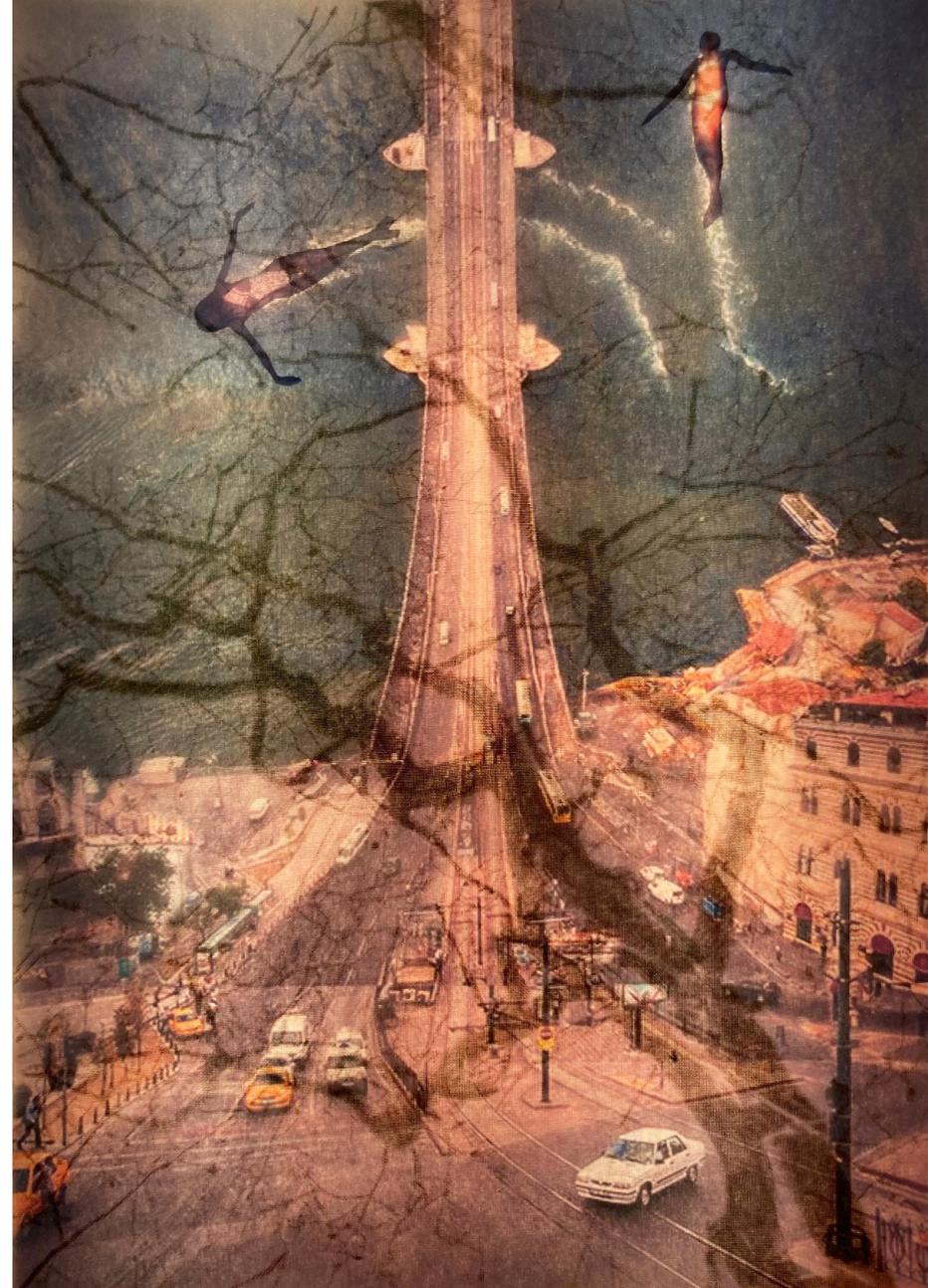
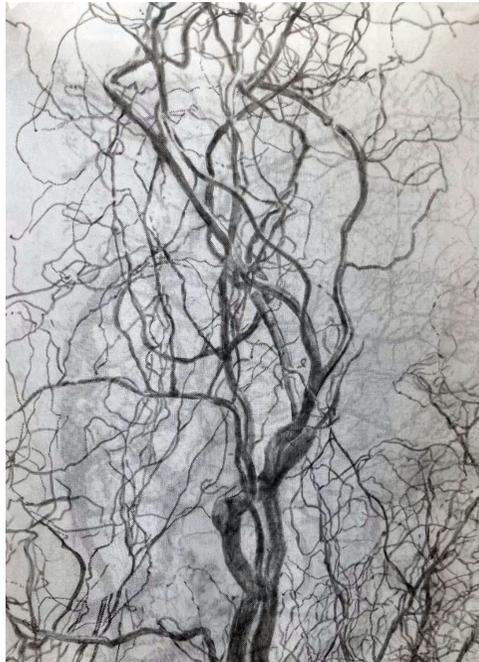


Im(m)aginati-on, 2023, Serie

Serie, ca. 20 Bilder

Collage auf Papier, Kohlezeichnung auf Tüll, mit LED hinterleuchtet, 26 x 19.5 cm

Durch eine Kohlezeichnung auf Tüll hindurch ist eine Collage sichtbar. Das vorerst sichtbare Ineinanderfließen von Kohlezeichnung und Collage wird durch ein drittes, überraschendes Bild in einen neuen Kontext versetzt. Eine Spezialanfertigung eines Bilderrahmens dient als Leuchtkasten. Beim Anknipsen der Hinterleuchtung wird die Rückseite der Collage schattenhaft sichtbar. Drei Bilder auf zwei Bildträgern überlagern sich. Es entsteht eine atmosphärische, undefinierbare Tiefenwirkung.



Ohne Titel, Collage auf Papier und Kohlezeichnung auf Tüll, Ledbeleuchtung, 26 x 19.5 cm, 2023



Aus der Serie On-off, Ohne Titel, 2 Kohlezeichnungen auf Papier, Kohlezeichnung auf Tüll, Led panels mit Schalter, 59,5 x 59,5 cm, 2023



Ohne Titel, 2022

Collagen auf Chiffon gedruckt, 220 x 100 cm, Audio

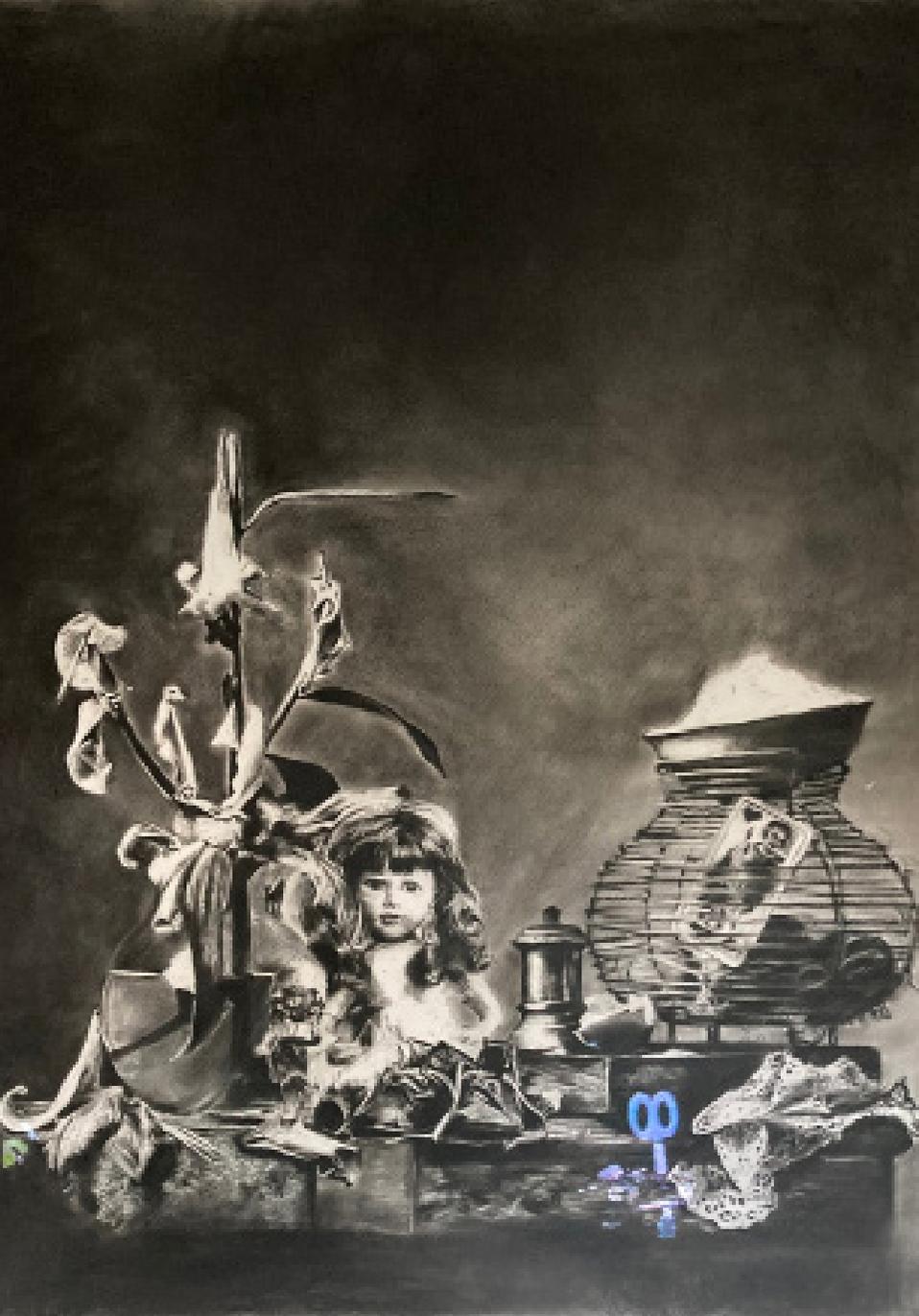
<https://vimeo.com/778158781>

Diese Serie von Collagen auf Karton (hier eine Auswahl) wurde für die Räume des Museums Villa Pia in Porza realisiert. Fünf Collagen wurden je einzeln auf sehr leichte und fast transparente 220 x 100 cm große Chiffons gedruckt, die leicht überlappend in einem Korridor gehängt wurden, der zwei Ausstellungsräume miteinander verbindet. Der Betrachter muss also durch die Bilder hindurchgehen.

Der Durchgang wird von einem Ton begleitet, der aus Klängen und Geräuschen besteht die ineinander fließen, wie zum Beispiel ein Frauengelächter das von einem Kutschenrollen mit Pferdetroten abgelöst wird. Wie in den Bildern, verbinden sich auch in den Klängen scheinbar widersprüchliche Elemente zu einer traumhaften Welt und damit, wie im Traum, zu einer eigenen Realität.



Collage auf Karton, 20 x 10 cm, 2022



Still moving on 1, 2022

Kohlezeichnung auf Papier, 130x100 cm,
Videoprojektion

Still moving on 1 ist Teil einer Serie. Diese besteht aus verschiedenen Kohlezeichnungen und einem Video von mechanischen Aufziehrobotern, welche dank einer Projektion auf den erstarrten Stillleben vorbeirattern.

Die Zeichnungen sind Reproduktionen in grösserer Skala von collagierten Stillleben.



Ohne Titel, Kohle auf Papier, 100 x 70 cm, 2022

Ohne Titel, 2021

Dieses Werk besteht aus einer Kohlezeichnung, die von einem Metallrohr durchlöchert ist.





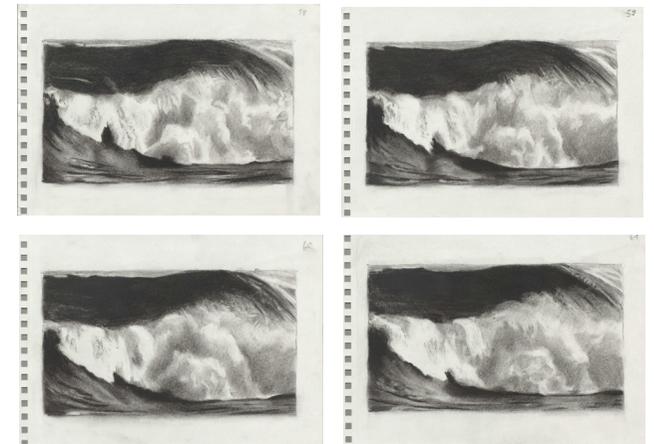
Your dimension, 2021

Installation, Videoprojektion einer Animation,
Tüllvorhang, 300 x 500 cm, variabel

Your dimension besteht aus einem halbtransparenten Tüllvorhang, auf den eine Animation projiziert wird, die eine sich bewegende, mit Kohle gezeichnete Welle zeigt (etwa 120 fotorealistische Zeichnungen).

Der Ton der Animation besteht aus dem regelmäßigen Herzschlag und dem Klang eines Elektrokardiogrammes, welche das Geräusch der brechenden Welle übertönen.

<https://vimeo.com/778160160>



Das Werk wurde von der Fondation Schneider, unter den Finalisten der Contemporary Talents Competition 2022 nominiert.



Onde, 2021

Onde ist ein Installationsprojekt, bei dem der Betrachter mit einem Elektrokardiogramm verbunden wird. Die Linie seines Herzschlags wird auf eine Kohlezeichnung einer Welle projiziert.



Wahrnehmung als Störung als Collage
Auszug aus der Künstlermonografie
<https://vimeo.com/765206215>

[...] Bewegung ist ohnehin zentrales Moment der Arbeiten von Fabiola Di Fulvio – schon vor oder ohne Motor und Video. Sie ist Teil und Produkt des Zusammentragens und Zusammenstellens von Unzusammenhängendem. Dieses Collagieren von zunächst Unverbundenem bringt Irritation, bringt Störendes mit sich, wirft Rätsel auf. So beginnt ein Suchen, das von hierhin nach dorthin geht, das – wir kennen das – eine Ordnung, unsere Ordnung, sehr schnell durcheinander bringt, so Unordnung herstellt und zum Chaos werden kann. Die Ordnung, die man zu haben glaubte, wird auf den Kopf gestellt in dieser Bewegung. So wird das Rätsel zum Motor, es ist eigentlich schon ein Video, bei dem man freilich nicht weiss, was einen erwartet. [...]

[...] So ist das Selbst in der Wahrnehmung, das in Frage steht, gar nicht zu trennen – auch nicht in der Wahrnehmung – vom Anderen und Fremden. Darauf weist das durchgängige Ineinander verschiedener Techniken und Medien ebenso hin wie das Verhältnis von Mensch und Maschine, das in den verschiedensten Variationen und Formen durchkonjugiert wird. Es ist eben gerade nicht einfach ein Gegensatz, sondern eine solche Zusammenstellung von Nicht-Zusammengehörendem, die vor allem ständige Störung ist und nicht nur Störung, sondern immer wieder neue Formen und Umformungen dieses prekären Verhältnisses produziert, sich dabei immer wieder neu konstituiert und kalibriert. Dies vollzieht sich jedoch weniger als bewusst-gesteuerter Prozess, sondern als Erfahrung, die passiert, der man ausgesetzt ist, der man sich nicht entziehen kann. [...]

Olaf Knellessen, *Wahrnehmung als Störung als Collage*, S. 85, 100
Fabiola Di Fulvio, *Non ho titolo ma esisto*, Künstlermonografie, edition clandestin, Biel 2022

L'onda, Installation
Öl auf Leinwand 150 x 120 cm, Servomotor, Faden, Arduino, 2020

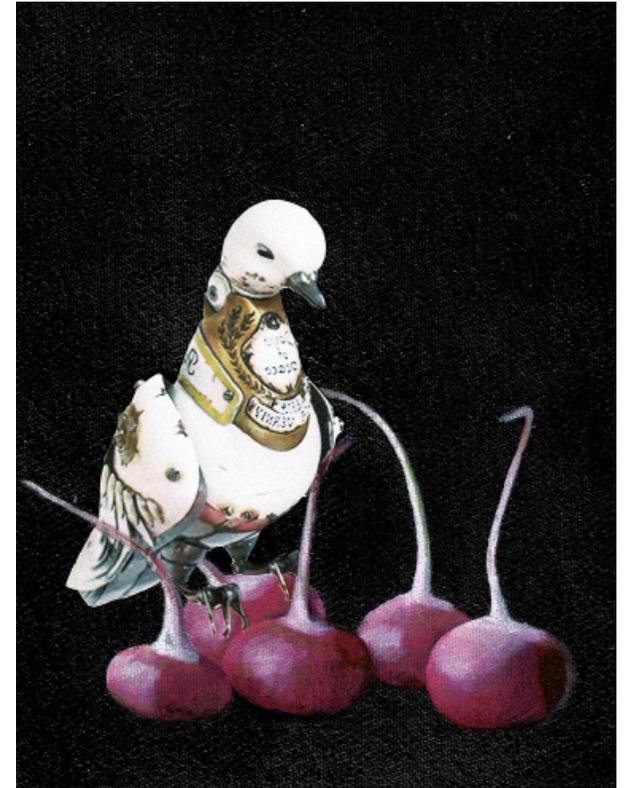
Nature vive, und robot non può morire Serie, 2019-2023



Ohne Titel,
Öl und Collage auf Leinwand,, 60 x 50 cm, 2021
Im Auftrag der Stadt Zug realisiert

Bei dieser fotorealistischen Maltechnik werden die drei Grundfarben Cyan-Magenta-Gelb auf eine in Graustufen gemalte Grisaille geschichtet. Die Farben werden nacheinander - ohne sie zu mischen - entsprechend dem von einem Computerprogramm vorgegebenen Tonwert des Originalbildes geschichtet.

Die Konfrontation mit der künstlichen Intelligenz und die Kritik am Kult der Autorenschaft kulminieren in der Frage nach der Bedeutung der künstlerischen Geste.



Ohne Titel,
Öl und Collage auf Leinwand, 23 x 17 cm, 2019

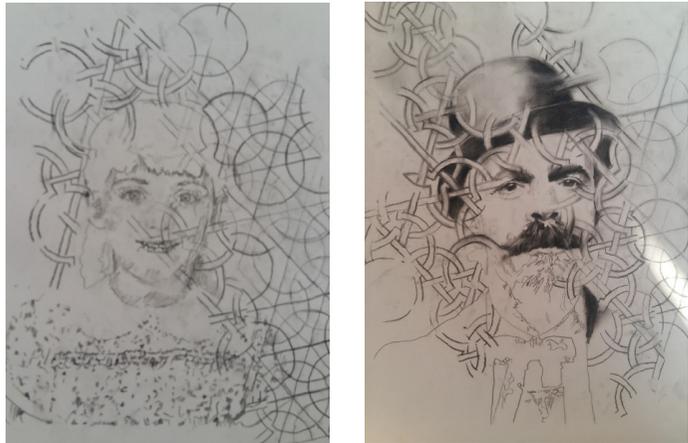


Ohne Titel, 2023

Öl auf Leinwand, 59,5 x 59,5 cm

Dio è più di uno, Installation 2019

Diese Installation besteht aus acht mit Kohle gezeichneten Porträts, deren fotografische Vorlagen aus dem Facebook-Pool entnommen wurden, und einem Portrait von Simon the Robot, einem sozial bewussten (socially aware) Roboter. Auf die Wand wird ein orientalisch anmutendes Netz projiziert, welches die Gesichter gleichen Formats zu einem einzigen Werk überzieht und verwebt; ein Kollektiv aus vielen Einzelstücken. Neben den Porträts hängen drei mit dem Netz bedruckte Spiegel, in denen sich die Besucherinnen und Besucher reflektieren und so Teil der Arbeit werden.



Projektskizzen, Kohle auf Papier, 70 x 50 cm, 2019



Dio è più di uno, Installation, Kohlezeichnungen auf Papier, Spiegel, Projektion, 2019



Amen

Kohlezeichnung und Collage auf Papier,
100 x 70 cm, 2018

Amen steht beispielhaft für eine Serie von Collagen. Die Zeichnung zweier Schleckstängel lutschender Mädchen wird mit dem ans Kreuz geschlagenen Roboter kontrastiert. Die Zeichnung als Unikat steht dem beliebig vervielfältigbaren Digitaldruck gegenüber. So wird auch durch die unterschiedlichen Bildmedien die Thematisierung der zwiespältigen Beziehung zwischen Mensch und Maschine betont.

Convivenza, Installation
Kohlezeichnung und Collage auf Papier, verschiedene
Formate, Audio,
PLA-Druck, Schnur, 2018



CV

Vorname/Nachname Fabiola Di Fulvio
Adresse Via San Vigilio 4 / CH-6821 Rovio
Telefon +41 76 491 30 08
e-mail fabiola.di.fulvio@gmail.com
web fabioladifulvio.com
Nationalität CH, Zug
Geburtsdatum 21/05/1982

Seit 2010 als freischaffende Künstlerin tätig
Seit 2023 vertreten durch Galerie Bernhard Bischoff & Partner, Bern und Galleria Doppia V Lugano

2020 – 2022 art & science Outreach Project in Zusammenarbeit mit der Künstlerin Yvonne Weber und Prof. Dr. M. Lehning, vom CRYOS-Labors, EPFL Lausanne
2009 – 2010 Master in Contemporary Art Practice, HKB Bern, (2 Semestr)
2008 – 2009 Bachelor in Fine Art Practice, HKB Bern, (Diplom Juni 2019)
2006 – 2008 F+F Schule für Kunst und Mediendesign, Zürich
2004 – 2005 Accademia di Belle Arti, Firenze
1988 – 2002 Liceo Artistico, Zürich

Auszeichnungen

2022 Förderbeitrag Kanton Zug
Pop-Up Art Library Stadt Zug
Contemporary Talents Competition, Fondation F. Schneider, Wattwiller, Frankreich, nomination

Publikationen (Auswahl)

2022 Non ho titolo ma esisto, Künstlermonografie, edition clandestin, <https://vimeo.com/765206215>
Finalists' booklet, Contemporary Talents Competition, Fondation Schneider
2021 Zug Kultur Magazin, Damit die Kunst lebendig bleibt, 28.09.2021

öffentliche Ankäufe

2022 Canton Ticino

Ausstellungen (Auswahl)

2024 Agno, Museo Plebano, ombra nel sole, kuratiert von Tiziana Lotti (Einzelausstellung)
2023 Kunsthaus Langenthal und Kunsthaus Interlaken, Cantonale Bern-Jura Bern, Galerie Bernhard Bischoff & Partner (Einzelausstellung)
Uster, Hinterhalt Festival, Friedhof
Locarno, Castello Visconteo, Spazio Dato, kuratiert von Riccardo Lisi
Lugano, Galleria Doppia V, kuratiert von Roberta Lietti (Einzelausstellung)
2022 Porza, Museo Villa Pia, Fondazione d'Arte Erich Lindenberg, kuratiert von T. Lotti (Einzelausstellung)
Zug, Chollerhalle, Förderbeiträge Kanton Zug, Auszeichnung Brusino Arsizio, Galleria La Vecchia Posta (Einzelausstellung)
2021 Zürich, Seebad Utoquai, Dimensionen
2020 Zürich, Kunsthaus Aussersihl, Bonus Track 5 – We run this
Zug, Chollerhalle, Förderbeiträge Kanton Zug, nomination
2019 Milano, Fuori salone, Artpoint
Lugano, Spazio 1b, Crash Fragments
Zürich, Seebad Utoquai, Diversität
2018 Lugano, Ex Macello, Statement. Io artista, kuratiert von A. Gabaglio
Torino, Paratissima XIII, Caserma la Marmora, Superstition
Lugano, Padiglione Conza, Wopart
Lugano/Milano, Living Art Gallery Silvano Lodi (Einzelausstellung)
2017 Ascona, Museo Comunale di Arte Contemporanea, Arte e Perturbante, kuratiert von Viana Conti und Mara Folini
Lugano, Padiglione Conza, Wopart, (Performance)
Lugano, Ex Macello, Si vis pacem para bellum, kuratiert von Riccardo Lisi
2016 Lugano, Sonnenstube, Bell'asta
2015 Ascona, Casa Serodine, Museo Comunale di Arte Contemporanea kuratiert von F. Zanetti
Mendrisio, Humus Dance, Una scatola a misura d'uomo (Einzelausstellung)
2012 Bedano, Curt di Pitùur, La figura nello spazio (Einzelausstellung)
2011 Lugano, G-Gallery (Einzelausstellung)
2010 Ravensburg, WLZArt, Kunstnacht
2009 Langenthal, Kunsthaus Langenthal, Aussichten
2008 Bern, Biennale, Shuttlebus